

Baden, 30. März 2020

## **Der Stadtrat an den Einwohnerrat**

**01/20**

**Anfrage Karim Twerenbold vom 20. Dezember 2019 betreffend Haltung des Stadtrats zum Bäder-Seilbahnprojekt RVBW; Antwort**

---

### **1 Sachverhalt/Ausgangslage**

Herr Karim Twerenbold reichte mit Schreiben vom 20. Dezember 2019 folgende Anfrage bei der Einwohnerratspräsidentin ein:

"Seit einigen Jahren wird das Bäder-Seilbahnprojekt der RVBW immer wieder diskutiert. Die RVBW möchte ein ambitioniertes Seilbahnprojekt in der Stadt Baden umsetzen. Die "Stadtseilbahn" soll vom Bahnhof Baden bis ins Bäderquartier führen und damit für eine attraktive Anbindung der Bäder an Bahn und Busse und damit für eine Entlastung des MIV auf der Strasse sorgen. Dieses Projekt könnte eine starke Ausstrahlkraft haben und Baden als innovative Stadt positionieren."

Dem Stadtrat wurde das Seilbahnprojekt ein letztes Mal am 17. Juni 2019 präsentiert. Der Stadtrat hat mit Schreiben vom 13. August 2019 zur Erschliessung Bäderquartier mit Gondelbahn zuhanden der RVBW AG Stellung genommen. Er hat darin bekundet, dass er die Initiative und das Engagement für eine Idee bzw. einen neuen Ansatz einer innovativen Erschliessung des Bäderquartiers begrüsse und dieses sehr verdanke. Er erachte es als wichtig, dass das Vorhaben in einem nächsten Schritt der Öffentlichkeit/Bevölkerung präsentiert werde und insbesondere auch mit dem Quartierverein Römer Kontakt aufzunehmen sei.

### **2 Antwort auf die Fragen**

1. *Wo sieht der Stadtrat die Vor- und Nachteile bei diesem Seilbahnprojekt?*

Die Publikumsintensität des Thermalbads und der Anstieg der Arbeitsplätze im Bäderquartier erfordern einen Ausbau der Kapazitäten im öffentlichen Verkehr. Dazu wird die Bus-Line 3 bis ins Bäderquartier verlängert und mit erhöhter Taktfrequenz (¼ Stundentakt) zwischen Bahnhof Baden und dem Bäderquartier verbunden. Die Erschliessung der Bäder ist damit sichergestellt. Die Seilbahn könnte aufgrund ihrer Beförderungskapazität die Erschliessung der Bäder wesentlich stärken bzw. die Busverbindung zu den Bädern ersetzen. Die Seilbahn ist ein beliebtes Transportmittel, welches touristische Ausstrahlkraft hat. Der Stadtrat erachtete die Idee einer Seilbahn deshalb auch als prüfenswert.

Auf der Seite möglicher Nachteile ist die Einbindung einer Seilbahn ins Stadtbild zu beachten. Die Seilbahn würde an verschiedenen denkmalgeschützten Bauten (z.B. Synagoge und Kurtheater) vorbeiführen. Bezüglich Bewilligungsfähigkeit bestehen unter dem Aspekt des Ortsbild- und Denkmalschutzes Vorbehalte. Diesbezüglich wären verbindliche Vorabklärungen zu treffen.

Aus verfahrensrechtlicher Sicht unterliegen Seilbahnprojekte und ihre Nebenanlagen der Planungspflicht gemäss Artikel 2 RPG. Sie müssen eine genügend präzise Grundlage in der Nutzungsplanung aufweisen. Aufgrund der erheblichen Auswirkungen auf Raum und Umwelt wäre vorgängig einer Plangenehmigung eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) und vermutlich eine Anpassung im Kantonalen Richtplan erforderlich. Der Eingriff würde sich nur rechtfertigen, wenn ein effektiver Bedarf für eine Seilbahn und ein überwiegend öffentliches Interesse ausgewiesen werden könnten. Als Vergleich müssten andere Lösungen, wie z.B. selbstfahrende Busse, gegenübergestellt werden.

Bislang liegt offiziell bei der Stadt Baden kein Projekt zur Beurteilung vor, so dass eine fundierte Stellungnahme zum Projekt und dessen Funktionalität nicht möglich ist. In den verfügbaren Unterlagen wurden Ausgangs- und Endpunkt der Seilbahn verlegt. Die Zugangswege vom Bahnhof zur Seilbahnstation und von der Endstation zu den Bädern würden damit länger und weniger attraktiv.

Bezüglich der Wirtschaftlichkeit des Projekts lassen sich seitens der Stadt keine Aussagen machen. Auf alle Fälle gilt es die Unterhalts- und Betriebskosten zu beachten.

## *2. Wie lautet die offizielle Haltung des Stadtrates?*

Der Stadtrat begrüsst die Idee des Seilbahnprojekts. Er findet den Ansatz spannend und das Engagement der Initianten lobenswert. Die nachfolgenden Punkte gilt es jedoch zu berücksichtigen: Für Planung/Projektierung/Realisierung eines Seilbahnprojekts sind im Finanz- und Investitionsplan der Stadt bis 2028 keine Mittel eingestellt. Planung und Umsetzung einer Seilbahn müssten durch eine private Trägerschaft erfolgen. Bezüglich Bewilligungsfähigkeit zum Aspekt des Ortsbild- und Denkmalschutzes wären durch die Initianten Vorabklärungen beim Kanton zu treffen. Nach Ansicht des Stadtrats wären auch Alternativen, wie z.B. selbstfahrende Busse, zu prüfen, die beispielsweise sowohl vom Bahnhof als auch von einem Parkhaus aus verkehren könnten.

## *3. Wie definiert die Stadt Baden ihre Rolle in einer potentiellen Umsetzung?*

Um die Erschliessung der Bäder sicherzustellen, setzt der Stadtrat auf die Verlängerung der Linie 3 vom Bahnhof West über die Hasel-/Bäderstrasse zur Haltestelle "Thermalbaden" und zurück über die Parkstrasse zum Bahnhof Ost (Bäderquartier Erschliessungskonzept Bus, Februar 2018). Die Fahrzeiten von 07.26 bis 22.30 Uhr sowie der Viertelstunden-Takt an allen Tagen sind attraktiv. Die Fahrplanlage ermöglicht Anschlüsse an die wichtigsten Zugsankünfte und -abfahrten in Baden sowie auf diverse RVBW-Kurse und Postautolinien in verschiedene Richtungen. Die Erschliessung der Bäder ist damit sichergestellt.

Die Stadt Baden verzichtet aus den unter Punkt 2 genannten Gründen auf einen aktiven Part und überlässt weitere Abklärungen den Initianten.

## *4. Wie könnte die Stadt Baden ein Projekt von dieser Grössenordnung unterstützen?*

Rein ideell findet das ambitionierte Projekt die Unterstützung des Stadtrats. Es ist im langfristigen Finanzplan keine finanzielle Unterstützung des Projekts vorgesehen.

5. *Welches wäre ein realistischer Zeitplan zur Umsetzung?*

Dazu ist seitens des Stadtrats keine Aussage möglich.

\* \* \* \* \*

**Beilage:**

Anfrage Karim Twerenbold vom 20. Dezember 2019 betreffend Haltung des Stadtrats zum Bäder-Seilbahnprojekt RVBW